



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Peter Cornelius und die geistigen Strömungen seiner Zeit

Kuhn, Alfred

Berlin, 1921

Die psychische Konstitution der Nazarener

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47666](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47666)

Es war keine willkürliche Äußerlichkeit, daß in den Kreisen der Feinen die Gemeinschaftsbewegung wuchs. Die Liebe der Klosterbrüder von San Isodoro, nennen wir sie der Kürze wegen mit dem Spitznamen, der ihnen bald anhaftete, die „Nazarener“, zu den treuinnigen mittelalterlichen Künstlern in ihren Zünften, den malenden Mönchen und ihr eigenes halbmönchisches Leben in brüderlicher sich gegenseitig helfender Gemeinschaft waren doch nur der Ausdruck ihrer zarten Lebensunfähigkeit. Overbeck und ein Teil seiner Freunde gehörten dazu. Vogel nur kurze Zeit. Seine derbe schweizer Bäuerlichkeit hat sich bald davon gelöst. Pforr starb früh. Wintergerst und Sutter sind unbedeutend und immer abhängig geblieben. Hottinger paßte nie recht hinein. Anders die Brüder Veit, die abstammungsmäßig Juden waren. In ihren Seelen brannten jahrhundertalte Wunden. Johannes Veit war scheu und öffnete sich schwer. Als ihn Overbeck endlich gelöst, da gab er sich ihm schwärmerisch hin. In diesen zarten Seelen, deren Vitalität schon vor ihrer Geburt geschwächt war, fanden die nazarenischen Gedanken aufnahmefähigsten Boden. Brüder einer Gemeinschaft zu sein, gleichberechtigt, ja geliebt, mitwirken zu dürfen an einer großen Idee, sich hinzugeben an ein Übergeordnetes, Übersinnliches, rauschhaft sich aufzulösen in Anbetung, das mußte ihnen entsprechen. Immer sind es zwei Typen von Juden, die in der Geschichte auftauchen, die dickköpfigen, feistbackigen, mit dem brutalen Nacken und den greifenden Händen. Das sind die Lebentüchtigen, die Geld verdienen und vorwärtskommen; und dann die schmalschädeligen, dünnasigen mit der hohen Stirn und den extatischen Augen, die Spinoza, Stahl, Lassalle, die Liebknecht und Landauer. Das sind die Enkel der Johannes und Christus und jener Urchristen der ersten Jahrhunderte. Oft mögen sie intellektualistisch sein, gemeinsam ist ihnen der mystische, transzendente Drang, die Aufgabe der eigenen Persönlichkeit für irgend ein Ideales und die Ferne der Diesseitigkeit des Lebens. Overbeck, der Patriziersohn aus Lübeck mit der schmalen Stirn, dem dünnen seidigen Blondhaar, den



CHRIEMHILD VOR DER LEICHE SIEGFRIEDS
ZEICHNUNG

